

Alle Sequenzen aus der Installation „PHOSPHONOTOP | PARK DER FRAUEN“  
mit Victoria Coeln (Lichtbilder) für OFF-Mozart 2006, Festival der freien Szene, Salzburg

WERNER  
RADITSCHNIG  
**FRAUEN 06**  
MUSIKALISCHE INSTALLATION  
FÜR FRAUENSTIMMKLANG  
4 HÖRSTÜCKE

ein\_klang



**Quartett 1** 18:00

Elvira/Elektra/Servilia/Dorabella

**Quartett 2** 18:00

Donna Anna/Vitellia/Gräfin/Despina

**Quartett 3** 18:00

Susanna/Marcellina/Fiordiligi/Illia

**Sextett 1+2** 18:00

Susanna/Elektra/Gräfin/Elvira/Dorabella/Servilia

Marcellina/DonnaAnna/Despina/Vitellia/Fiordiligi/Illia

Sextett ist die Stereo-Fassung der Installation aus 12 Kanälen, die so genannte „ausgedünnte Version“. Die Quartette sind eine Ausgliederung der gleichzeitig erklingenden 12 Kanalversion und somit eigenständige Hörfassungen.

©+© Werner Raditschnig\_2007

**ein klang\_records**

Wolfgang Seierl und Hannes Raffaseder  
Favoritenstraße 85/8  
1100 Wien/Austria

T/F +43 1 6068979  
info@einklangrecords.com  
www.einklangrecords.com

In dieser Installation für Stimmen wurde mit den Techniken der zeitgenössischen Komposition auf Frauengestalten in Mozarts Opern zugegriffen. Die Auswahl erfolgte aus 5 Opern. Die Gestalten wurden über ihre stimmlichen Äußerungen (Text und Ton) aus dem Kontext der instrumentalen Begleitung isoliert und als Rohmaterial katalogisiert. Ausschnitte aus Rezitativen und Arien in veränderter Komposition (Textbearbeitung, Stimmklang, Expresemme). Die Originaltonhöhen wurden als Kompositionsmaterial beibehalten. Für die Aufnahmen wurden Sängerinnen und Schauspielerinnen aus unterschiedlichen musikalischen Genres (Oper, Lied, Jazz, Freie Musik, Weltmusik) herangezogen. In die historischen Materialien wurden neu komponierte Vorgänge integriert und im elektronischen Speicher als Albumsblätter abgelegt.

WERNER RADITSCHNIG

## **Stimmen**

Brunhild Beisteiner (Marcellina)

Alice Gerschpacher (Elektra)

Johanna Magdalena Haslinger (Fiordiligi)

Elisabeth Kainz (Servilia)

Dorothea Kirschhofer (Vitellia)

Judith Lehner (Elvira)

Doris Lipka-Krischke (Donna Anna)

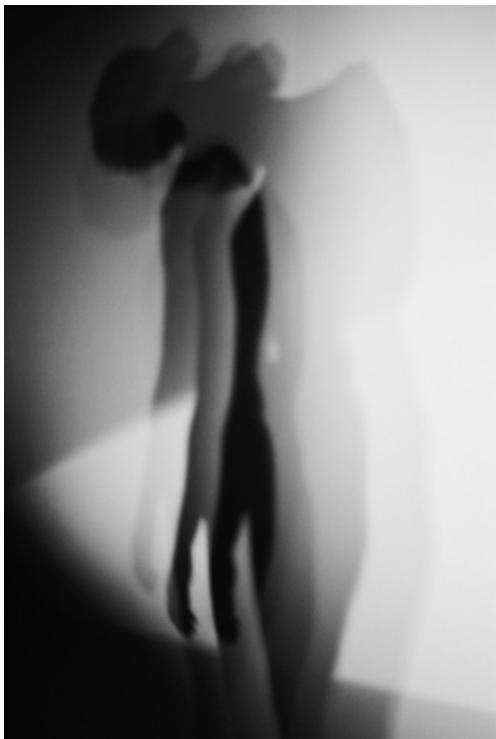
Gisela Ruby (Ilia)

Antje Marta Schäffer (Despina)

Karen Schlimp (Dorabella)

Daniela Schwarzer (Susanna)

Christiane Zollhauser (Gräfin)



## **MOZARTS DAMEN, NEU BETRACHTET**

„Frauen 06“ nennt Werner Raditschnig seine für das Mozartjahr 2006 entstandene Installation für Frauenstimmklang. Auch ohne Visualisierung faszinieren die neuen Klänge, die Raditschnig dem originalen Arien-Material der aus Mozarts großen Opern bestens bekannten Damen entlockt hat. Mag sein, dass Donna Elvira und Co. von der Erotik nur mehr träumen, wie der Titel suggeriert. Sinnliche Klänge entstehen dennoch, wenn ein Dutzend Sängerinnen ihren so unterschiedlichen Stimmen Phrasen zwischen bloßen Lauten, zerhacktem oder fließendem Sprechen, volkstümlicher Melodik und Koloraturen entlockt. Die Interpretinnen kommen aus den Bereichen Oper, Lied, Jazz, Freie Musik, Weltmusik – erstaunlich, wie gut sich das alles zusammenfügt, in drei Quartetten und einem Sextett. Aber schon Mozart hat ja „Weltmusik“ geschrieben.

Raditschnig bleibt in der Tonalität, schichtet aber komplexe (und originale!) Tonhöhen und melodische Linien derart kunstvoll über-, in- und nebeneinander, dass das Hören zum ständigen Abenteuer wird. „Der Hörer ist auf sich gestellt“, so der Komponist, „nicht ich habe den Weg gegeben, der Hintergrund ergibt sich“.

Was sich auch ergibt, ist die große Lust, allzu oft gehörte Musik von Mozart wieder einmal neu und ganz anders zu hören. Die Konfrontation des historischen Materials mit neuesten Kompositionstechniken wirft lange Schatten zurück, lässt gleichsam die Neugier auf das Altbekannte wachsen. Auf einer anderen Ebene erzählen die vielen gesprochenen Texte vom zeitlosen Leiden an der Liebe. Und auf einer dritten Ebene geschieht packendes virtuelles Musiktheater, sozusagen ein musikalisches Hörspiel.

Keine CD zum gemütlichen Zurücklehnen, aber eine zu anregendem Gedankenspiel, wobei die Emotionen keineswegs zu kurz kommen. Und eine ebenso liebevolle wie phantastische Hommage an Mozart und an die Frauen aller Zeiten.

GOTTFRIED FRANZ KASPAREK

